

Wissenschaftlicher Name	Geranium pyrenaicum Burm. f. 1759	Deutscher Name	Pyrenäen-Storchschnabel
Synonyme	Geranium umbrosum	Gruppe, Familie	Geraniaceae
Lebensraum	terrestrisch	Status	etabliert
Ursprüngliches Areal	Nordafrika, Westasien, Kaukasus, Nordeuropa, Mitteleuropa (nicht in Deutschland), Osteuropa, Südosteuropa, Südwesteuropa	Einführungsweise	absichtlich
Einfuhrvektoren	Gartenbau (Zierpflanze und Grabbepflanzung)	Ersteinbringung	Ende des 18. Jhd. (Deutschland) (KRAUSCH 2012)
Erstnachweis	1848 in Halle (STOLLE 2004)		

Gefährdung der Biodiversität durch

	Einstufung	Zitat
Interspezifische Konkurrenz	nein	Tritt nur selten dominant auf, kaum negative Auswirkungen auf Mitkonkurrenten (BRANDES 2004).
Hybridisierung	unbekannt	Bildet Hybriden mit Geranium molle und Geranium pusillum, beides Archäophyten (SCHMITZ 2008). Eine Gefährdung der beiden Arten erscheint zum jetzigen Zeitpunkt unwahrscheinlich.
Krankheits- und Organismenübertragung	nein	
Negative ökosystemare Auswirkungen	nein	

Zusatzkriterien

	Einstufung	Zitat
Aktuelle Verbreitung	großräumig	In Süd- und Mittel-Sachsen-Anhalt weit verbreitet.
Maßnahmen	fehlend	

Biologisch-ökologische Zusatzkriterien

	Einstufung	Zitat
Vorkommen in naturschutzfachlich wertvollen Lebensräumen	ja	Streuobstwiese, Weinberge, Frischwiesen
Reproduktionspotential	gering	
Ausbreitungspotential	hoch	Samen sind im Handel verfügbar, auch in verschiedenen Ansaatmischungen enthalten.
Aktueller Ausbreitungsverlauf	expansiv	
Monopolisierung von Ressourcen	nein	
Förderung durch Klimawandel	ja	Steigende Temperaturen könnten die wärmeliebende Art fördern (SVĚTLÍKOVÁ 2012)

ergänzende Angaben

	Einstufung	Zitat
Negative ökonomische Auswirkungen	nein	
Positive ökonomische Auswirkungen	ja	Gartenbau (Zierpflanze)
Negative gesundheitliche Auswirkungen	nein	
Positive ökologische Auswirkungen	ja	Bienenweide
Wissenslücken und Forschungsbedarf		

Einstufungsergebniss

Graue Liste - Beobachtungsliste

Anmerkungen

Als invasiv eingestuft in: Polen

Quellen

BRANDES, D. (2004): *Geranium pyrenaicum* BURM. F., ein erfolgreicher, aber unauffälliger Neophyt? Braunschweiger Naturkundliche Schriften. 7 (1). S. 49-71

KRAUSCH, H.-D. (2012): Kaiserkron und Päonien rot...Entdeckung und Einführung unserer Gartenblumen. Ebook. Stand: 14.3.2013

SCHMITZ, U., M. RISTOW, R. MAY & W. BLEEKER (2008): Hybridisierung zwischen Neophyten und heimischen Pflanzenarten in Deutschland: Untersuchungen zur Häufigkeit und zum Gefährdungspotenzial. - *Natur und Landschaft* 83, 9/10: S. 444-451.

STOLLE, J. & S. KLOTZ (2004): Flora der Stadt Halle (Saale). - *Calendula. Hallesche Umweltblätter*. 5. Sonderheft, 164 S.

SVĚTLÍKOVÁ, P. (2012): Impact of local heat leakage on vegetation and participation of non-native species. Master thesis at University of South Bohemia in České Budějovice. 66 S.

Bearbeitung und Prüfung

Hormann 07/2013